

südost

Joachim Wittstock

Kurator, Söldner, Gouverneur

KRITERION



Joachim Wittstock
Kurator, Söldner, Gouverneur

Kurator, Söldner,



JOACHIM WITTSTOCK wurde am 28. August 1939 in Hermannstadt/Sibirien, Rumänien, geboren. Schulbesuch in Kronstadt/Braşov, das auf Studium der deutschen und rumänischen Sprache und Literatur an der Universität Klausenburg/Ciuj (1956-1961). Arbeit als Lehrer und Bibliothekar in Heltan/Călnădie und in seiner Geburtsstadt. Seit 1971 Mitarbeiter des Hermannstädter Instituts für gesellschaftlich-humanistische Forschungen im Bereich Literaturgeschichte. Er veröffentlichte ab 1972 mehrere Sammlungen mit Gedichten, Prosaentwürfen und Erzählungen im Dacia Verlag Klausenburg. Die letztstehenden Bände des Autors: „Der europäische Knopf“ (Dipa-Verlag, Frankfurt/M., 1991), „Spiegelbild“ (Kriterion Verlag, Bukarest, 1997) und „Die dalmatinische Friedenskönigin“ (Skarabäus-Edition Löwenstein, Druck, 1997). Wittstock erhielt Preise des Rumänischen Schriftstellerverbandes 1978 und 1983 sowie Ehrengaben der Deutschen Schillerstiftung Weimar (1991) und des Andreas-Gyphius-Preises verliehen von der Kulturstiftung (1993). Arbeit als Kurator im Künstlerhaus im Künsterhaus in Weimar (1993) und Studienaufenthalte in Wien, der „Österreichischen Gesellschaft für Literatur“.

KRITERION
südost

~~PIV 1086,8~~

R 10 504

Joachim Wittstock
KRITERION südost

Band 4

IESEN BAND. Seit gewisse gegeneuropäische Absperren wurden, haben sich die Horizonte erweitert, und auch sich-karpatenländischen Herkommens wie Joachim Wittstock der Lage, sich zwangloser in Gebieten zu bewegen und Verhältnissen als bewandert zu zeigen, die ihm vorher kaum In Österreich hält er sich auf, in der Mark Brandenburg wie auch in Griechenland. Nie vergißt er die Welt seiner Völkern, das Leben ihrer Völkerschaften, dieser Menschen Sprache und Sitte. Mythische Ferne, in Bauwerken und belegbare Vergangenheit und wechselhafte Gegenwart h-geistigen Raums werden betrachtet und fixiert in den l längerer Prosa. Die einzelnen Texte sind bis noch un- r erscheinen hier zum ersten Mal in Buchform.

JOACHIM WITTSTOCK wurde am 28. August 1939 in Hermannstadt, Rumänien, geboren. Schulbesuch in Kronstadt/Braşov, dort deutsch und rumänische Sprache und Literatur an der Universität Cluj (1956–1961). Arbeit als Lehrer und Bibliothekar in Cluj und in seiner Geburtsstadt. Seit 1971 Mitarbeiter des Instituts für gesellschaftlich-humanistische Wissenschaften in Hermannstadt. Er veröffentlichte ab 1972 Gedichte, Prosaskizzen und Erzählungen im Buchverlag. Die letzterschienenen Bände des Autors: „Der Löwe“ (Dipa-Verlag, Frankfurt/M., 1991), „Spiegelsaal“ (Dipa-Verlag, Bukarest, 1994), „Die dalmatinische Friedenskönigin“ (Dipa-Verlag, Innsbruck, 1997). Wittstock erhielt Preise des Schriftstellerverbandes 1978 und 1983 sowie Ehrenpreise der Schillerstiftung Weimar (1991) und des Andreas-Haller-Preises der Künstlergilde Esslingen (1992). Arbeitsort: Schloss Wiepersdorf (Brandenburg, 1993) und in Wien als Gast der „Österreichischen Gesellschaft“.

Joachim Wittstock

Kurator, Söldner, Gouverneur

und andere Prosa



Kriterion Verlag Bukarest,

1998

0000 12 112
tel: 032 330000
fax: 032 311222

P IV 108618

ÜBER DIESEN BAND. Seit gewisse gegeneuropäische Absper-
rungen aufgehoben wurden, haben sich die Horizonte erweitert, und auch
ein Autor südöstlich-karpatenländischen Herkommens wie Joachim Witt-
stock ist daher in der Lage, sich zwangloser in Gebieten zu bewegen und
sich in deren Verhältnissen als bewandert zu zeigen, die ihm vorher kaum
zugänglich waren. In Österreich hält er sich auf, in der Mark Brandenburg
sieht er sich um wie auch in Griechenland. Nie vergißt er die Welt seiner
Heimat zu beobachten, das Leben ihrer Völkerschaften, dieser Menschen
verschiedener Sprache und Sitte. Mythische Ferne, in Bauwerken und
Schriftzeugnissen belegbare Vergangenheit und wechselhafte Gegenwart
eines geographisch-geistigen Raums werden betrachtet und fixiert in den
Seiten kurzer und längerer Prosa. Die einzelnen Texte sind bis noch un-
veröffentlicht oder erscheinen hier zum ersten Mal in Buchform.

JOACHIM WITTSTOCK wurde am 28. August 1939 in Hermann-
stadt/Sibiu, Rumänien, geboren. Schulbesuch in Kronstadt/Braşov, dar-
auf Studium der deutschen und rumänischen Sprache und Literatur an der
Universität Klausenburg/Cluj (1956–1961). Arbeit als Lehrer und Biblio-
thekar in Heltau/Cisnădie und in seiner Geburtsstadt. Seit 1971 Mit-
arbeiter des Hermannstädter Instituts für gesellschaftlich-humanistische
Forschungen im Bereich Literaturgeschichte. Er veröffentlichte ab 1972
mehrere Sammlungen mit Gedichten, Prosaskizzen und Erzählungen im
Dacia Verlag Klausenburg. Die letzterschienenen Bände des Autors: „Der
europäische Knopf“ (Dipa-Verlag, Frankfurt/M., 1991), „Spiegelsaal“
(Kriterion Verlag, Bukarest, 1994), „Die dalmatinische Friedenskönigin“
(Skarabäus/Edition Löwenzahn, Innsbruck, 1997). Wittstock erhielt Preise
des Rumänischen Schriftstellerverbandes 1978 und 1983 sowie Ehren-
gaben der Deutschen Schillerstiftung Weimar (1991) und des Andreas-
Gryphius-Preises, verliehen von der Künstlergilde Esslingen (1992). Ar-
beitsurlaub im Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf (Brandenburg, 1993)
und Studienaufenthalte in Wien als Gast der „Österreichischen Gesell-
schaft für Literatur“.

Reihenentwurf von Hans Stendl
Umschlaggestaltung von Stefan Orth

Joachim Wittstock

Band 4

Kriterium

...rungen aufgehoben wurden, haben sich die Horizonte erweitert, und auch ein Autor südöstlich-karpatenländischen Herkommens wie Joachim Wittstock ist dadurch in Bewegung und sich in deren Richtung vorwärts kaum zugänglich waren. In Ostpreußen der Mark Brandenburg sieht er sich um wie auch in Gwacheuand. Nie vergißt er die Welt seiner Heimat zu beobachten, das Leben ihrer Völkerschaften, dieser Menschen verschiedener Sprachen und Bauwerken und Schriftzeugnissen belegte Vergangenheit und wechselhafte Gegenwart eines geographisch-geistigen Raums werden betrachtet und fixiert in den Seiten kurzer und längerer Prosa. Die einzelnen Texte sind bischoch unveröffentlicht oder erscheinen hier zum ersten Mal in Buchform.

JOACHIM WITTSTOCK wurde am 28. August 1939 in Hermannstadt/Sibiu, Rumänien, geboren. Schulbesuch in Kronstadt/Brasov, darauf Studium der deutschen Literatur an der Universität Klaus.

Technische Redaktion: hora S.R.L., Sibiu und Bibliothekar in Heltau/Cisnădie und in seiner Geburtsstadt. Seit 1971 Mitarbeiter des Hermannstädter Erscheunungsjahr: 1998
Forschungen im Bereich der sprachlich-humanitatise
Format: 16/54 x 84 veröffentlichte ab 1977
mehrere Sammlungen. Verlagsbogen: 6,5; Druckbogen: 13
Erzählungen im Dacia Verlag Klausenburg. Die letztverschienenen Bände des Autors: „Der

europäische Knospe-Verlag, Frankfurt/M., 1991), „Spiegelsaal“ (Kriterion Verlag, Bukarest, 1994), „Imatinische Friedenskönigin“ (Skarabäus/Edition Löwenzahn, 1997). Wittstock erhielt Preise des Rumänischen Schriftstellerverbandes 1978 und 1983 sowie Ehrengaben der Deutschen Schillervereinigung (1991) und des Andreas-Gryphius-Preises (1992). Arbeitsurlaub im Künstlerhaus Brandenburg, 1993 und Studienaufschalte in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur“.



MULTIPRINT

Tipografia MULTIPRINT Iași

Str. Sf. Lazăr 49, Iași 6600

tel: 032 230060

tel/fax: 032 211225, 211252

Inhalt

101		
104		
107		
109		
112		
122		
123		
124		
125		
126		
127		
128		
129		
130		
131		
132		
133		
134		
135		
136		
137		
138		
139		
140		
141		
142		
143		
144		
145		
146		
147		
148		
149		
150		
151		
152		
153		
154		
155		
156		
157		
158		
159		
160		
161		
162		
163		
164		
165		
166		
167		
168		
169		
170		
171		
172		
173		
174		
175		
176		
177		
178		
179		
180		
181		
182		
183		
184		
185		
186		
187		
188		
189		
190		
191		
192		
193		
194		
195		
196		
197		
198		
199		
200		
201		
202		
203		
204		
205		
206		
207		

Wiener Lände	104
Westbahnhof	104
Spital	107
Pianino (elektrisch)	109
Psychodrama	115
Freyung	126
Siebenbürgischer Winter	129
Die Türklopfer. Über das Ankommen in Griechenland	146

.....	47
.....	47
.....	49
.....	50
.....	52
.....	60
.....	61
.....	62
.....	69
.....	73
.....	76
.....	78
.....	84
.....	86
.....	87
.....	90
.....	93
.....	96
.....	97

Der Schnee schmilzt, aber der Winter bleibt. Er überdauert die Frühlingswinde und die Hitze des Sommers, auch die Herbststürme beeinträchtigen ihn nicht. Da er, recht besehen, nie aufhört, kann man nicht sagen, er zieht mit Eis und Frost gegen Ende des Jahres wieder ein. Man sollte ihn auch nicht mit Schnee und Kälte gleichsetzen, er ist weit mehr: Grund und Ausdrucksform unserer Welterfahrung, er ist unser Gegner und Lehrmeister.

Wie könnte auch jemand, der den Winter erlebt hat, diesen vergessen und-wenn er keinen Schnee um sich sieht und in leichter Kleidung seinen Beschäftigungen nachgeht - meinen, nun gebe es ihn nicht mehr, es sei Frühjahr und nichts anderes, Sommer oder Herbst ? Wer durch ein Schneefeld gegangen, wem der Winter einmal in die Glieder gefahren ist, wird dies nicht so rasch vierwinden. Sieht man dem Wiessenden ins Auge, kann man immer den Winter irgendwo in seinem Blick gespiegelt sehen; auch wenn der Wiessende sich heiter gibt, wird die Einsicht in die Allmacht des Winters dennoch aus seinen Worten herauszuhören sein. In jedem Geräusch, sogar während der Mahd auf den Wiesen oder beim Schnitt und Drusch des Weizens, vermag er einen für die erste, einzige und letzte Jahreszeit charakteristischen Laut ausmachen...

Aus : *Siebenbürgischer Winter*

Joachim Wittstock
Epitrop, mercenar, guvernator
(lb. germana)
Editura Kriterion
Bucuresti, 1998

ISBN 973 26 0522 7

P